

Federführung:

60-Stadtplanung, GIS, Bauordnung

Produkt:

30.04 Sicherheit und Ordnung des Verkehrs

60.03 Verkehrsplanung

70.01 Verkehrsanlagen

Datum:

11.01.2026

Beratungsfolge:

Umweltausschuss

Ausschuss für Planen und Bauen

Sitzungsdatum:

21.01.2026

22.01.2026

Kenntnisnahme

Kenntnisnahme

Umgestaltung der Kleinen Viehstraße: Visualisierungen

Sachverhalt:

Am 10.07.2025 hatte das Zukunftsnetz Mobilität NRW einen Bewerbungsaufwurf mit dem Titel „Bilder für neue Straßenräume“ veröffentlicht.

Der Bewerbungsaufwurf wurde wie folgt erläutert:

*„Viele Straßenräume sind geprägt von parkenden Autos, Asphalt und Beton. Oft fehlen uns die Vorstellungskraft und Fantasie, dass es auch anders sein könnte: Mehr Raum für Radfahrer*innen und Fußgänger*innen, begrünte Begegnungsorte oder mehr Platz für spielende Kinder. Wir wollen das ändern: mit Vorher-Nachher-Visualisierungen können Kommunen realistische Bilder für den Dialog mit der Zivilgesellschaft und der Politik erstellen lassen.“*

Einen ersten Eindruck möglicher Ergebnisse bietet das vergleichbare Angebot „[Visualisierungen von Ortsmitten](#)“ für baden-württembergische Kommunen.

Das Basisangebot ist für Mitgliedskommunen kostenfrei und umfasst je

- zwei 3D-Visualisierungen und
- zwei dazugehörige Planzeichnungen.“

Die Stadt Coesfeld beteiligte sich am Bewerbungsverfahren und wurde als eine von zwei Kommunen auf dem Gebiet der Koordinierungsstelle Westfalen-Lippe für das Angebot ausgewählt.

Für die Bewerbung wurde der Straßenraum der Kleinen Viehstraße ausgesucht. Diese soll nach den Empfehlungen des Masterplans Mobilität zur Gemeinschaftsstraße umgestaltet werden (Maßnahme D1: Ausbau zu Gemeinschaftsstraßen).

Die Erstellung der Visualisierungen durch die Planersocietät aus Dortmund wurde inzwischen abgeschlossen. Wie bereits im Bewerbungsaufwurf formuliert sollen die Visualisierungen als Grundlage für einen Dialog mit der Zivilgesellschaft und der Politik dienen. Sie schaffen noch keine Fakten in Bezug auf die spätere Gestaltung des Straßenraumes.

Die Visualisierungen werden in der Sitzung vorgestellt und im Anschluss auf der Homepage des Zukunftsnetzes veröffentlicht.

Klimarelevanz:

Auch die Stadt Coesfeld hat die Verantwortung, die Potenziale für das Klimaneutralitätsziel 2045 für Deutschland auszuschöpfen. Der Klimacheck prüft, ob die in der Politik behandelten Themen und Entscheidungen klimarelevant sind und wie sie qualitativ einzuordnen sind. Ziele hierbei sind

- die Sensibilisierung für Klimaschutz und die Prüfung von Alternativen innerhalb der Verwaltung,
- Transparenz über Auswirkungen verschiedener Vorhaben sowie
- die Entscheidungshilfe für die Abwägung in politischen Gremien.

Nicht immer ist die klimafreundlichste Variante umsetzbar, die Abwägung geschieht letztendlich immer unter Berücksichtigung aller Faktoren.

	Negativ		x	Keine	Keine Angabe möglich
<p>1. <i>Immer auszufüllen:</i> Was sind die Auswirkungen des Beschlusses/des berichteten Sachverhalts auf das Klima, warum gibt es keine oder warum ist keine Angabe möglich?</p>					
<p>Die Visualisierungen selber haben noch keine Auswirkungen auf das Klima. Das Planverfahren mündet letztendlich aber in einer Baumaßnahme, die zu negativen Klimaauswirkungen führt. Die Emissionen sind bedingt durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbrauch von Energie und Wasser für den Bau • Beschaffung von Materialien für die Umgestaltung • Produktion von Müll durch den Ausbau von Altmaterialien • Anfahrt von Fahrzeugen, Bewegungen auf der Baustelle <p>Gemeinschaftsstraßen sind ein wesentlicher Baustein des Masterplans Mobilität zur Förderung der Umweltverbundes und zur Steigerung der Klimaresilienz. Der Bau der Gemeinschaftsstraßen setzt neue Rahmenbedingungen für eine klimafreundliche Mobilität. Daher kann der Ressourcenverbrauch durch die Umbaumaßnahme und die zuvor genannten negativen Auswirkungen an dieser Stelle keine Begründung für eine insgesamt negative Klimarelevanz sein.</p>					
<p>2. <i>Bei negativen Auswirkungen auszufüllen:</i> Welche <u>weiteren</u> Potenziale gibt es zur Verminderung von negativen Klimawirkungen und zur Stärkung der Klimaanpassung, die im vorliegenden Beschluss/Bericht <u>noch nicht berücksichtigt</u> wurden? Warum wurde sich gegen Optimierungsoptionen entschieden, wenn diese im Planungsprozess bereits betrachtet wurden?</p>					
<p>Die Ausbaumaterialien (Asphalt, Schotter, Boden) werden möglichst wiederverwertet, um Ressourcen zu schonen und Transporte zu vermeiden.</p>					